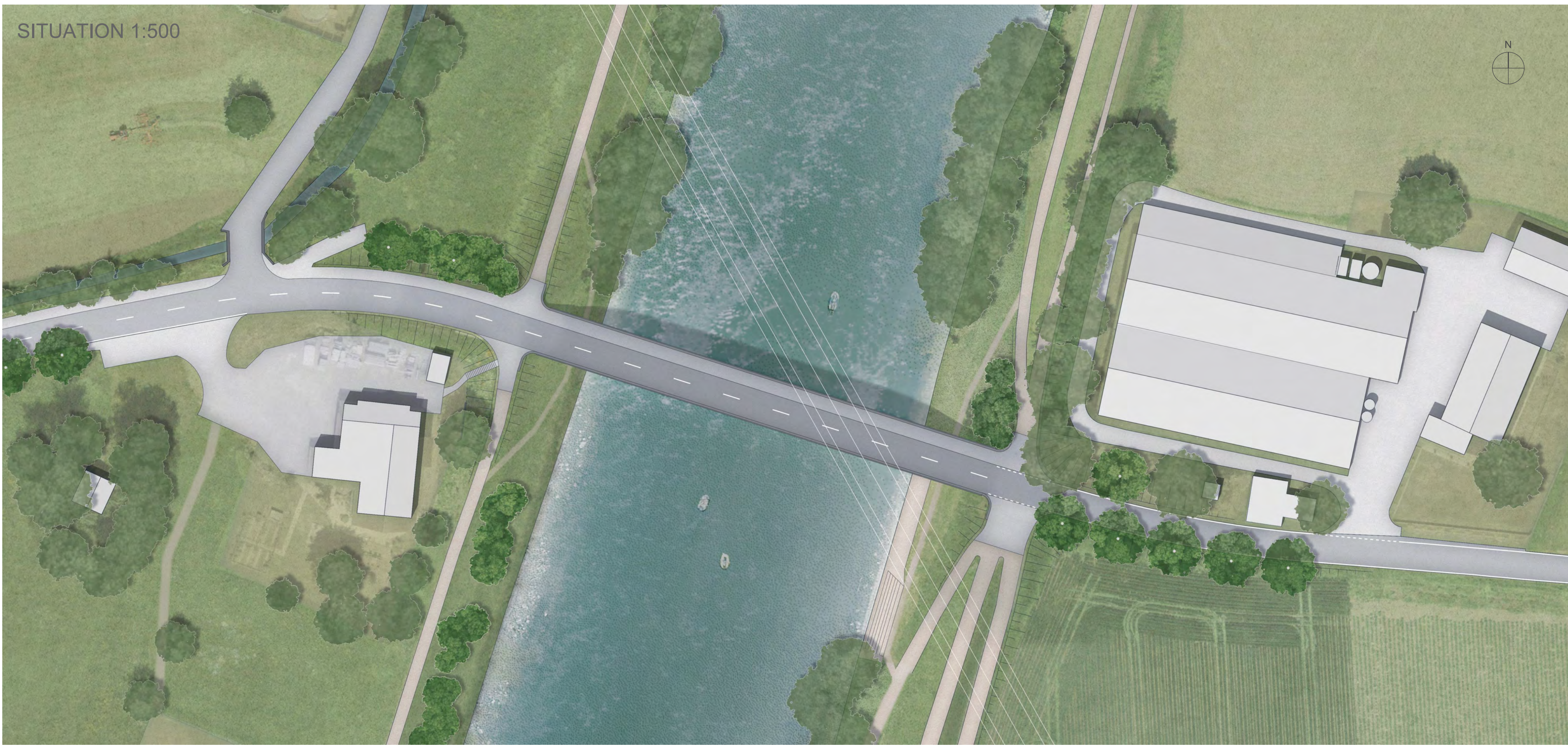


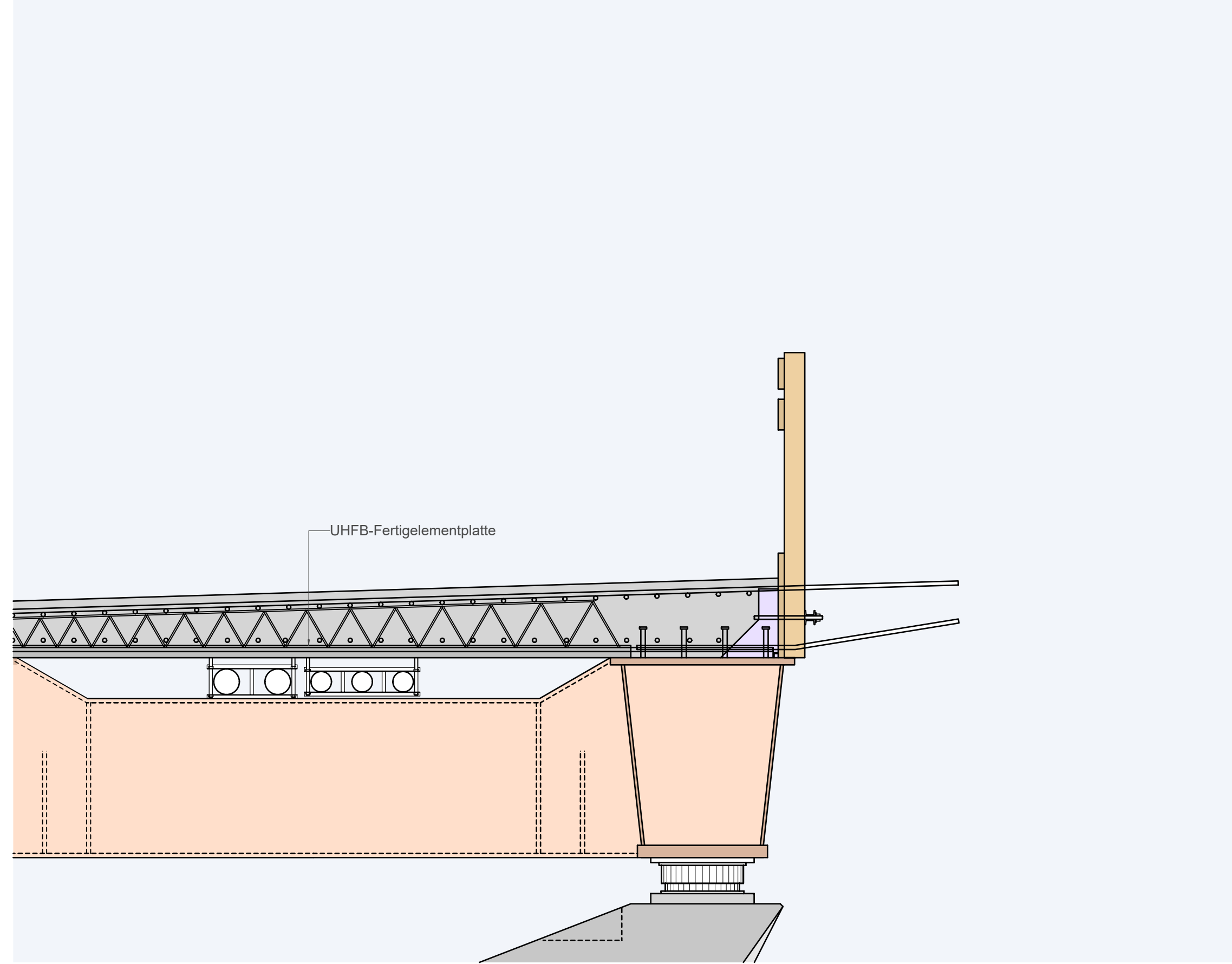
SITUATION 1:500



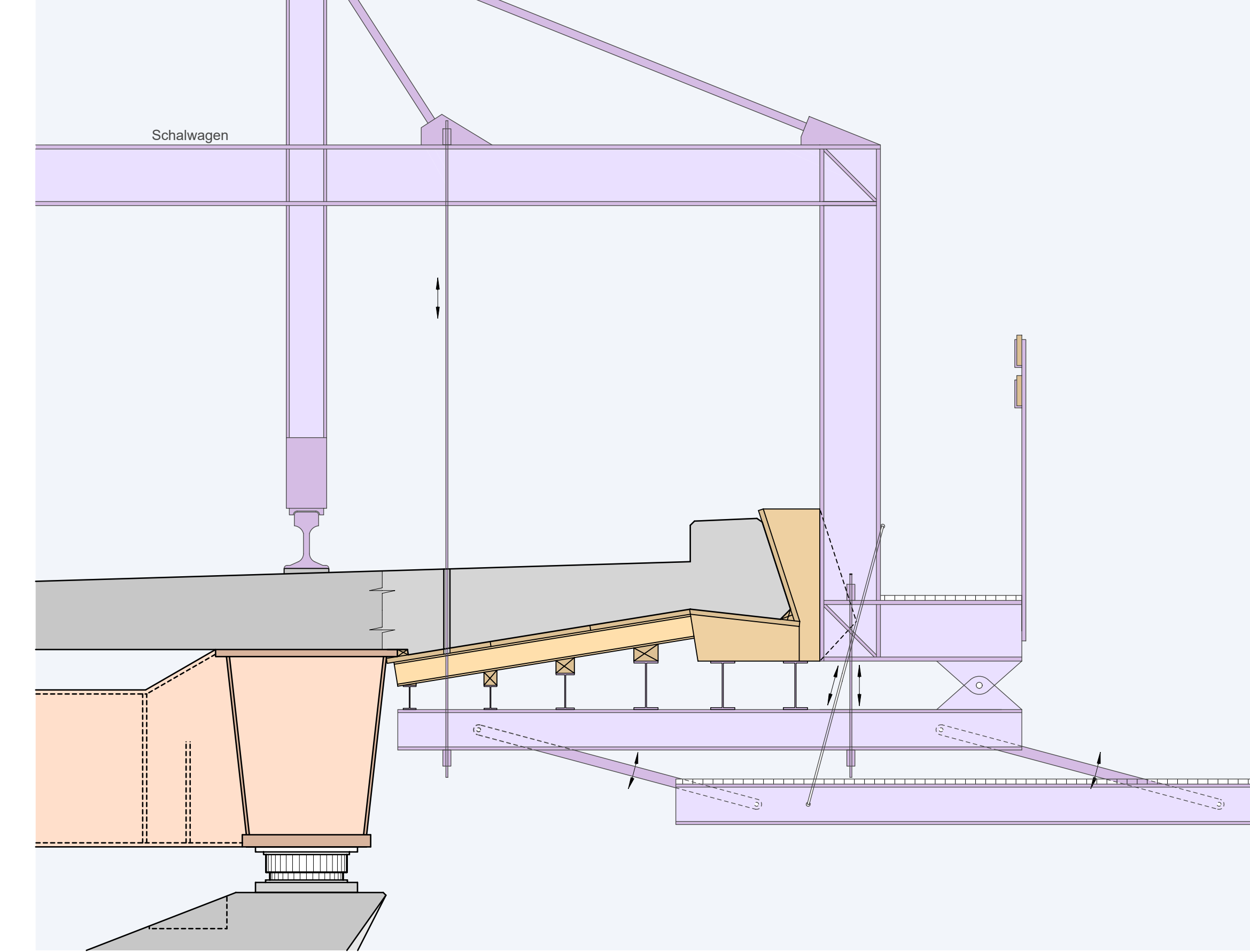
VERNETZUNG – Das bestehende Wanderwegnetz wird mit zwei Trampelpfaden im Vorland der Reuss unter der Brücke hindurch ergänzt, was eine direkte Verbindung ohne Querung der Strasse zulässt. Die Vernetzung der Fauna wird mit Trittsteinen aus Ast- und Steinhaufen sowie mit ergänzenden Pflanzungen von Ufergehölzgruppen und Hochstamm-bäumen aufgewertet. Damit entstehen Rückzugs- und Unterschlupfmöglichkeiten auf den Vernetzungsachsen entlang der Reuss sowie in die umliegenden Flächen.

BAUVORGANG – Der Bauvorgang des Überbaus erfolgt in zwei Queretappen. Dadurch wird mit wenig Gewicht eine hohe Steifigkeit erreicht, womit auf eine Untersperrung im Bauzustand verzichtet werden kann. Mit der Anordnung von UHFB-Fertigelementplatten als verlorene Schalung in der ersten Quer-etappe und dem Einsatz eines Schalwagens in der zweiten Queretappe wird kein aufwändiges Lehrgerüst benötigt.

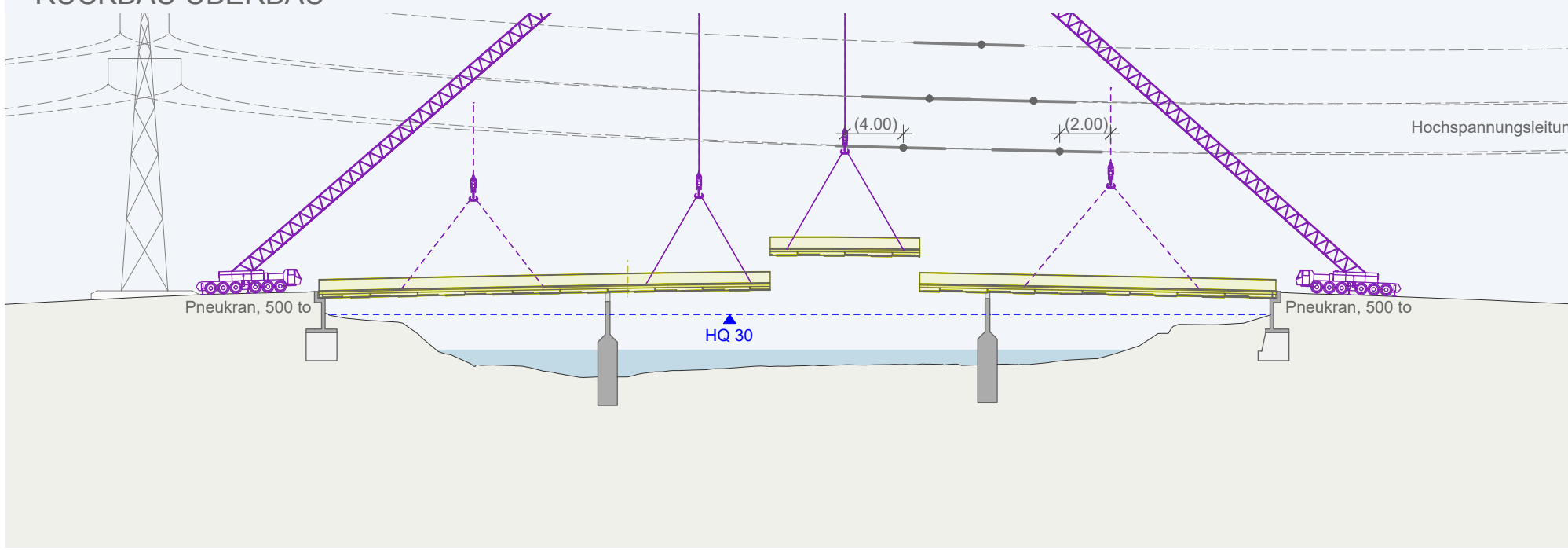
1. QUERETAPPE 1:20



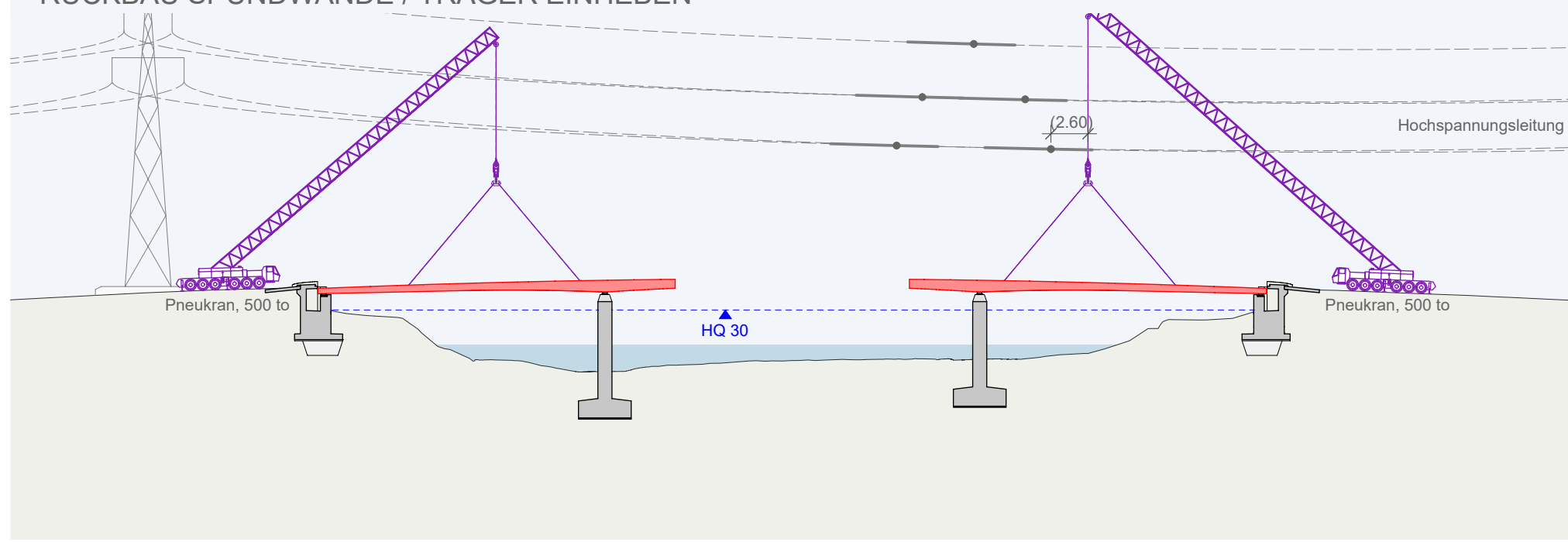
2. QUERETAPPE 1:20



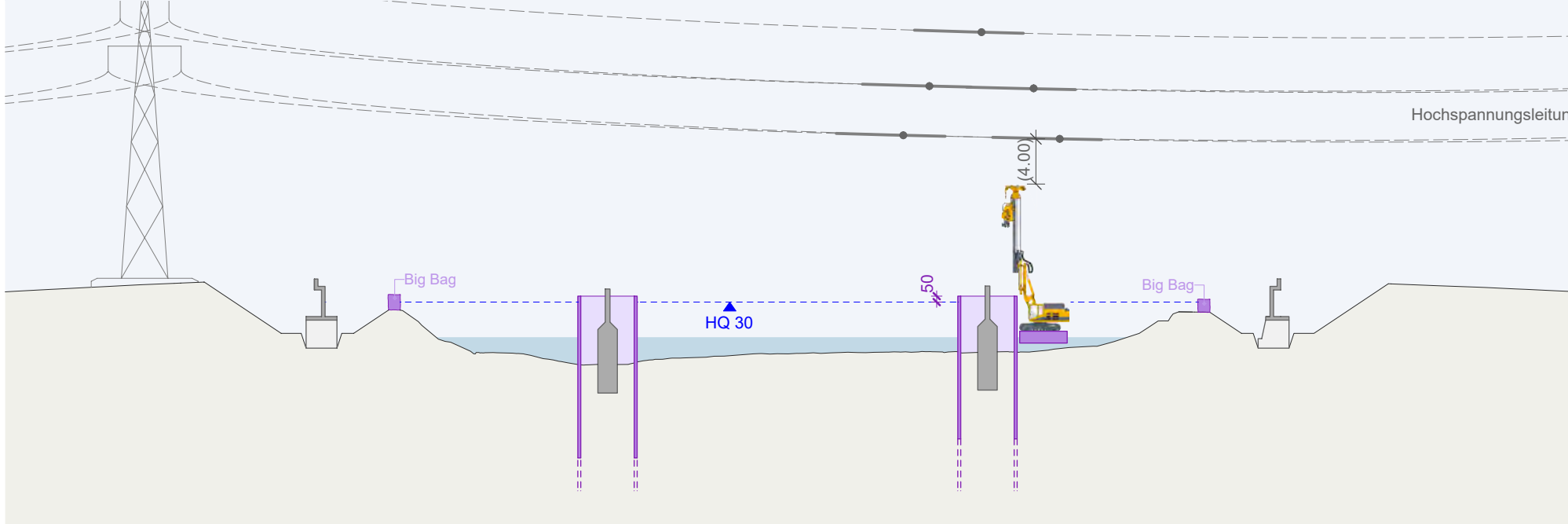
BAUPHASE 1
RÜCKBAU ÜBERBAU



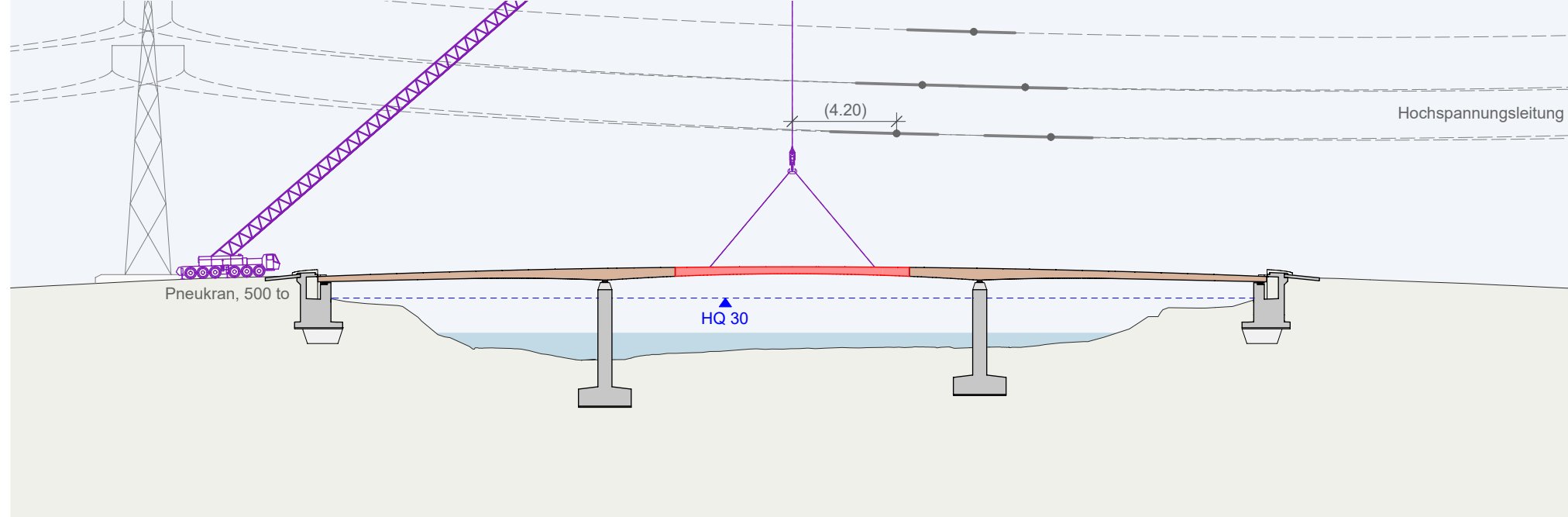
BAUPHASE 5
RÜCKBAU SPUNDWÄNDE / TRÄGER EINHEBEN



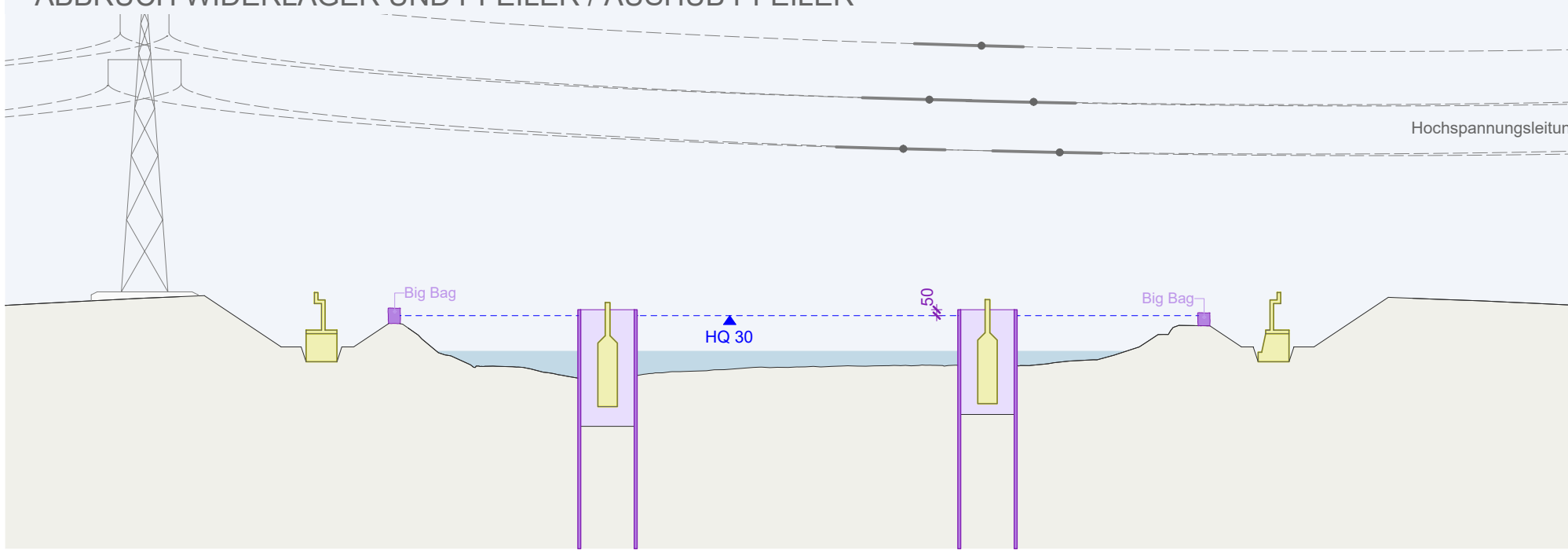
BAUPHASE 2
AUSHUB WIDERLAGER / SPUNDWÄNDE PFEILER



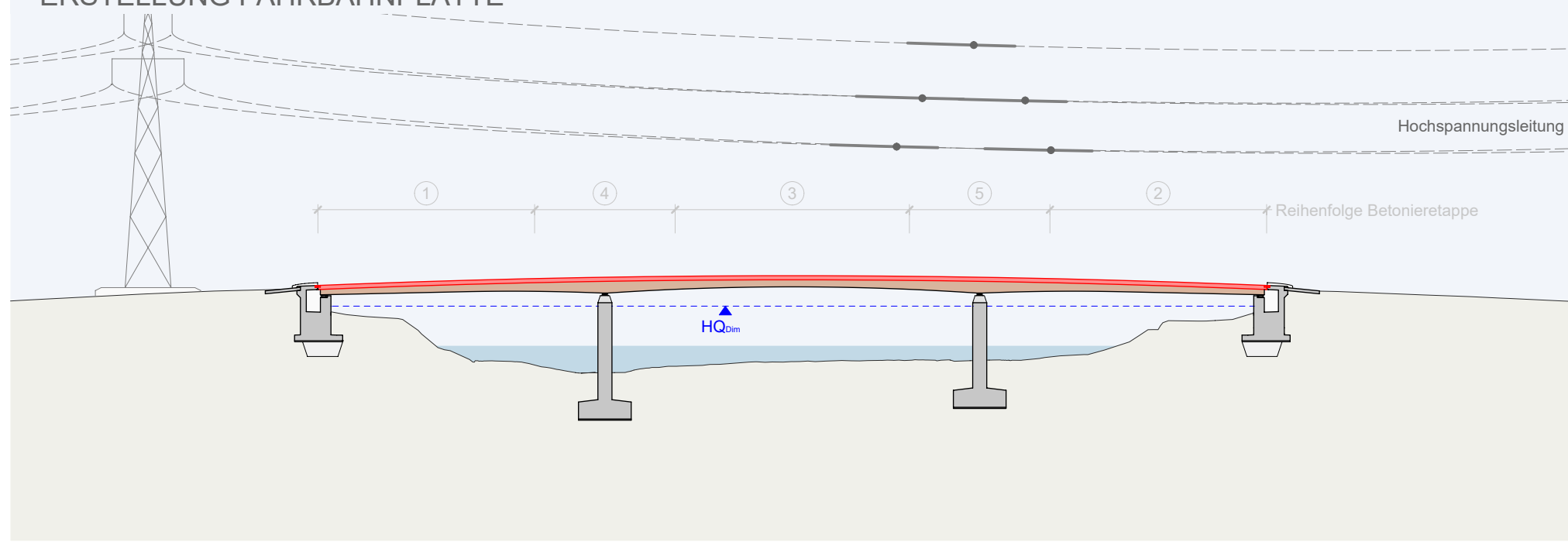
BAUPHASE 6
TRÄGER EINHEBEN



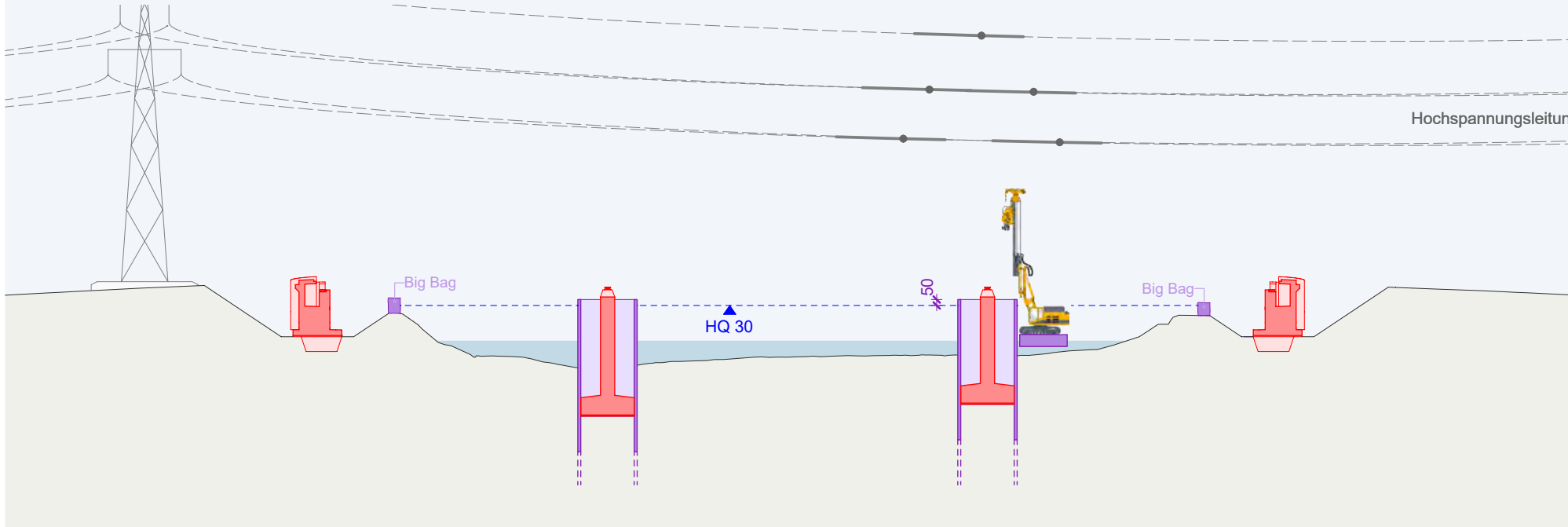
BAUPHASE 3
ABBRUCH WIDERLAGER UND PFEILER / AUSHUB PFEILER



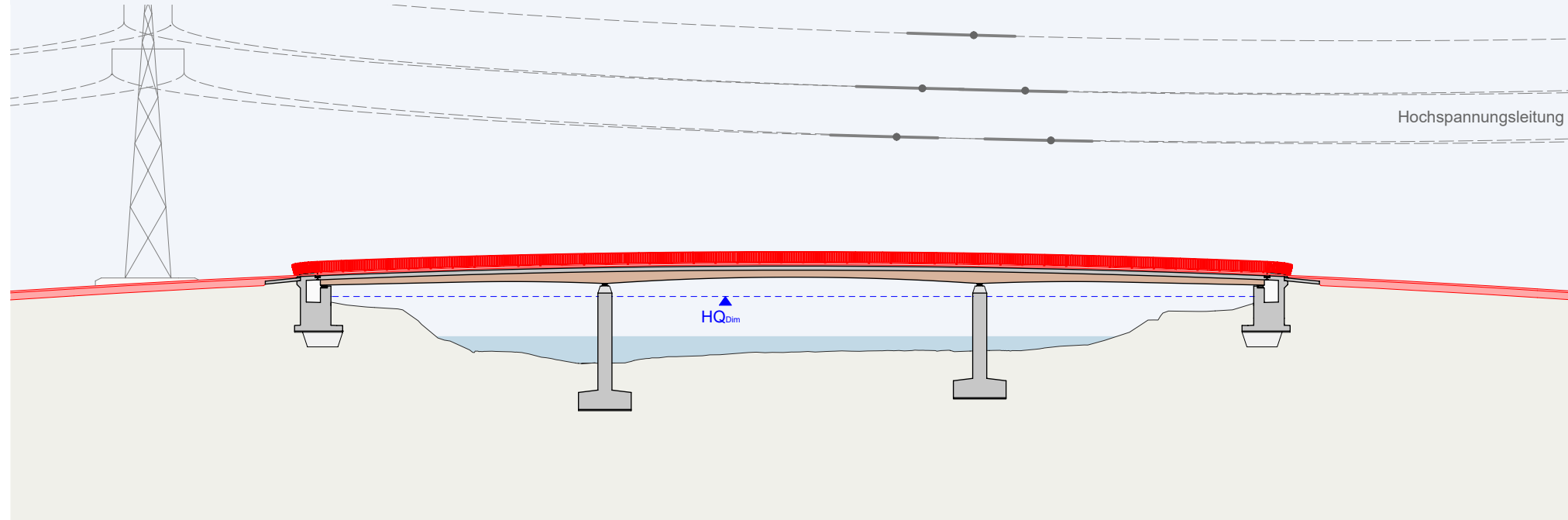
BAUPHASE 7
ERSTELLUNG FAHRBAHNPLATTE



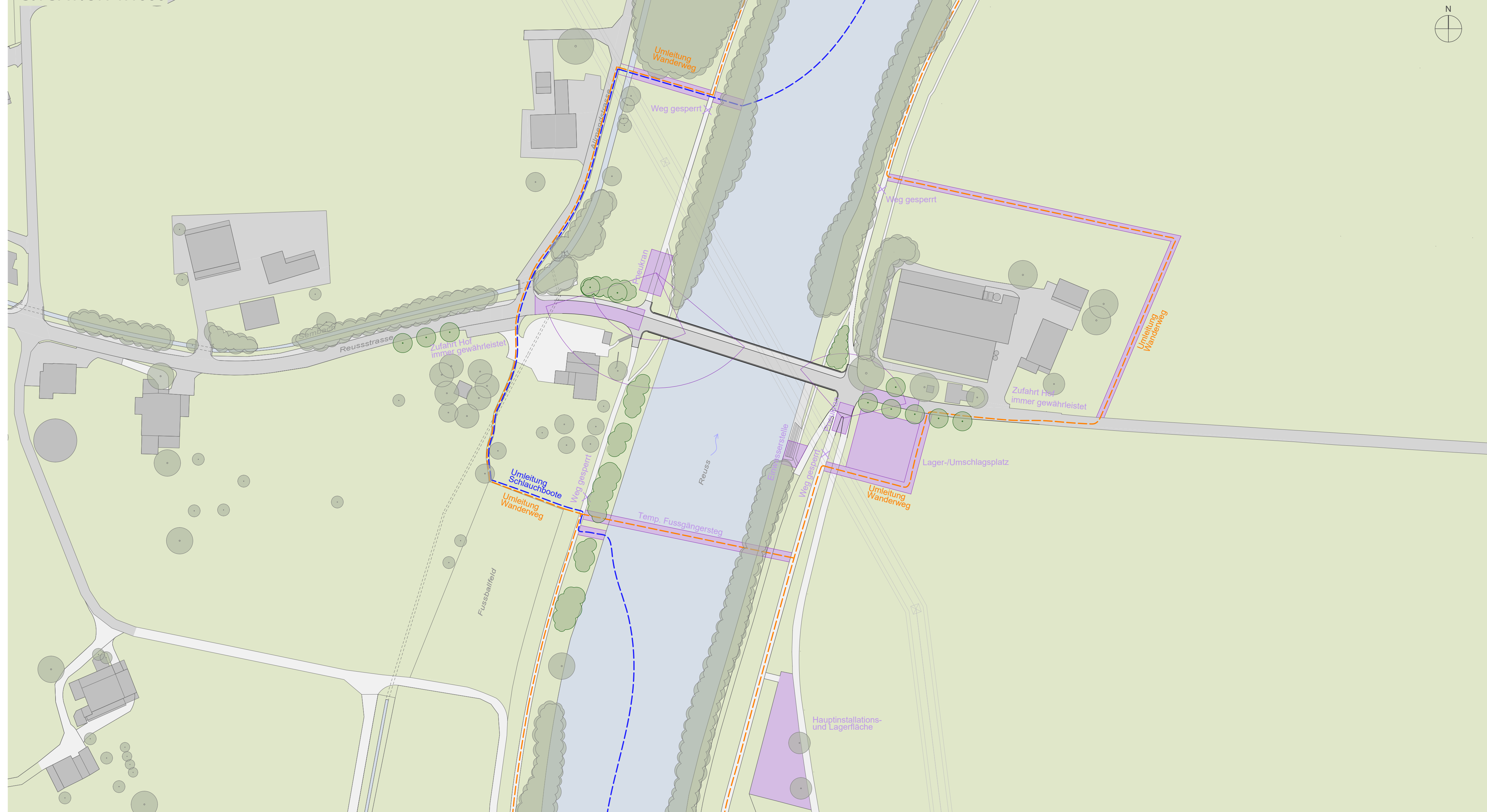
BAUPHASE 4
NEUBAU WIDERLAGER UND PFEILER / RÜCKBAU SPUNDWÄNDE

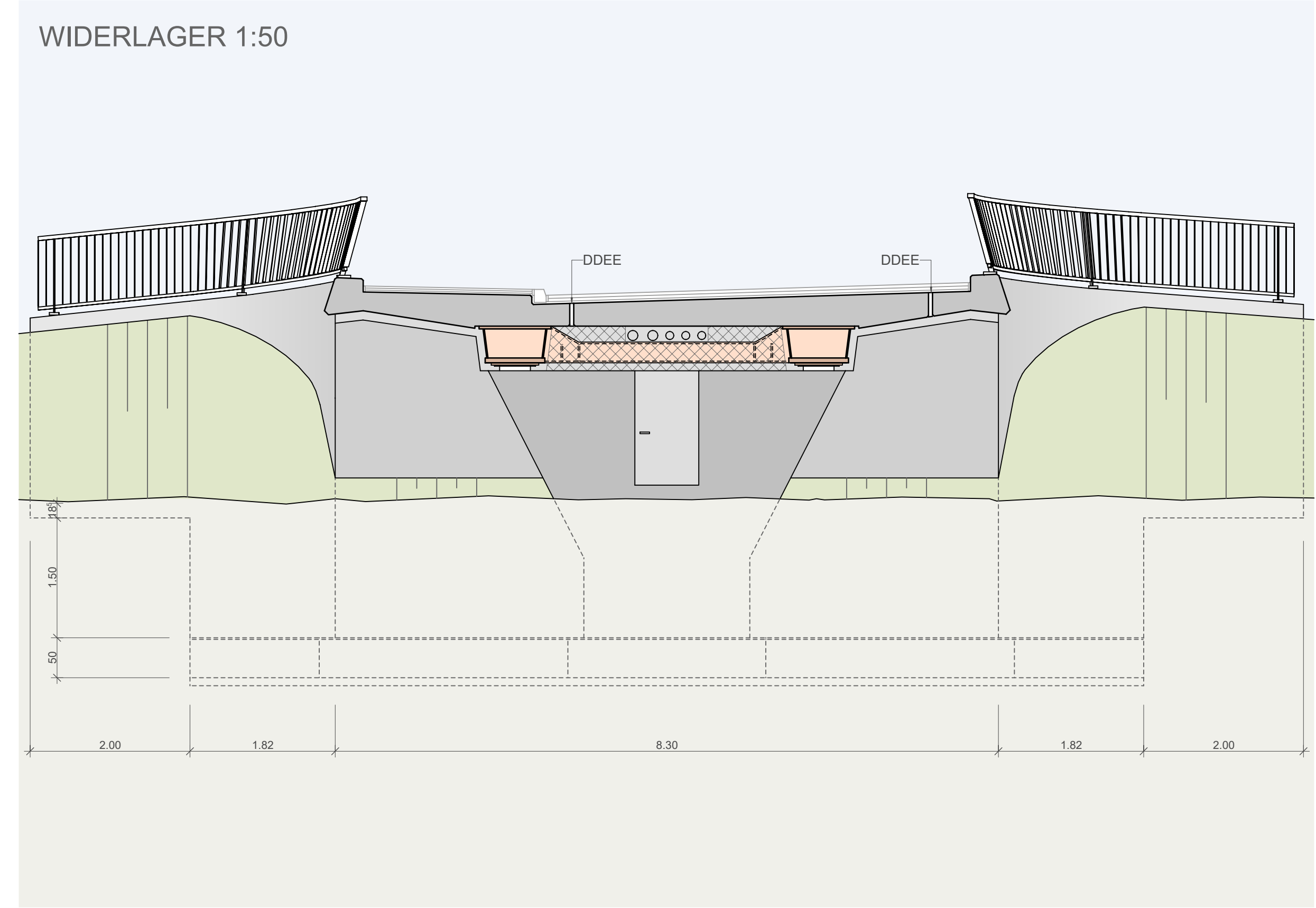
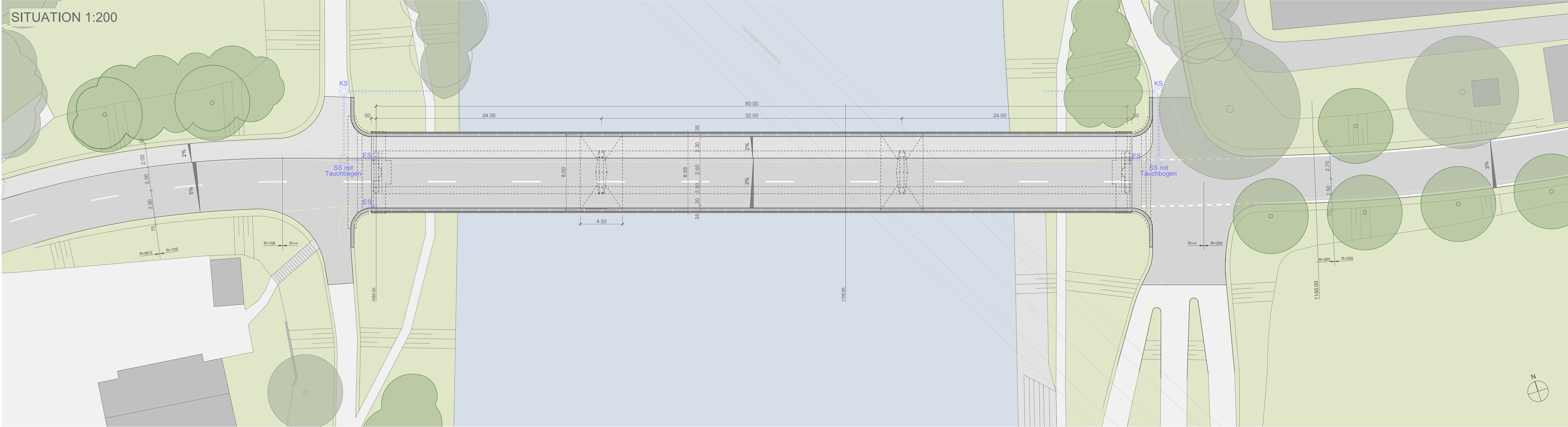


BAUPHASE 8
BELÄGE, ABSCHLUSSARBEITEN



SITUATION 1:1000





GESTALTUNG – Die Pfeiler erheben sich schlank aus dem Wasser und die Brücke überspannt leicht und filigran den Flussraum. Die Symmetrie des Bauwerkes wirkt ruhig auf den Raum und das Geländer lässt Durchblicke reussauf- und abwärts zu. Die Gestaltung der Brücke wird Teil der Flusslandschaft und sorgt mit dem Corten-Stahl für einen farblichen Akzent. Die Pfeilerform wird in der Widerlagergestaltung weitergeführt, womit ein stimmiges Erscheinungsbild erreicht wird. Die Baumreihe entlang der zuführenden Strassen leiten Blick und Verkehr auf die Brücke und markieren diese von Weitem in der Landschaft. Das Bauwerk sowie dessen Erstellung nehmen Rücksicht auf die Landschafts- und Naturwerte.

TRAGWERKS-KONZEPT – Die Brücke trägt im Verbund, wobei die Betonplatte die Lasten auf die in deren Viertelpunkten angeordneten Längsträger abträgt. Die Längsträger sind analog zu ihrer Beanspruchung gevoutet und leiten die Lasten als Durchlaufträger in die Widerlager und die Y-förmigen Brückenpfeiler, welche fluiddynamisch ausgestaltet sind. Sowohl die Pfeiler als auch die Widerlager werden flach fundiert, womit keine schweren Bohrgeräte eingewässert werden müssen und auf nicht rückbaubare Bohrpfähle verzichtet werden kann. Eine Unterspülung der Fundamente wird mit genügender Einbindetiefe und einem Kolkschutz aus Felsblöcken verhindert.

DAUERHAFTIGKEIT – Bei der Entwicklung des Brückenbauwerkes wurde auf ein robustes Tragwerk mit bewährten, dauerhaften Materialien und sorgfältig konstruierten Details gesetzt. Die Stahlträger sind aus unterhaltsarmem Corten-Stahl und unter der Fahrbahnplatte vor chloridhaltigem Spritzwasser geschützt.

